



Kommission für
Forschungsinformationen
in Deutschland

■ Veranstaltung des Berliner Arbeitskreis Information (BAK)

Kompetenzentwicklung im Forschungsinformationsmanagement – hybrider Workshop der KFiD

Ort: DZHW Berlin, Schützenstr. 6a, 10117 Berlin & hybrid via WebEx

Datum: 19. März 2025, 17.30-19.00 Uhr

Anmeldung via info@kfid-online.de

Bitte geben Sie an, ob Sie in Präsenz oder virtuell teilnehmen und ob Sie zum Abendessen kommen möchten.

Im Wissenschafts- und Forschungsmanagement sowie in wissenschaftlichen Bibliotheken lässt sich der zunehmende Stellenwert der IT-gestützten Forschungsberichterstattung beobachten. Das BMBF-Projekt BERTI – *Neue berufliche Rollen? Kompetenz- und Aufgabenprofile in der IT-gestützten Forschungsberichterstattung* hat empirisch untersucht, welche Tätigkeitsprofile sich im Zuge der Verbreitung und zunehmenden Anwendung von Forschungsinformationssystemen an deutschen Forschungseinrichtungen herausbilden. Das Projekt widmete sich unter anderem der Modellierung von Kompetenzen im Forschungsinformationsmanagement.

Im Workshop werden sowohl bestehende, zentrale Kompetenzbereiche als auch neue Schwerpunktsetzungen in der Kompetenzentwicklung im Forschungsinformationsmanagement diskutiert. Dazu zählen Fähigkeiten, welche zur Umsetzung von Prozessen des Change -Managements und der Organisationsentwicklung, aber auch der Governance von rechtlichen und inhaltlichen Aspekten der Forschungsberichterstattung gehören, wie Informationsweitergabe und Definition von Datentypen. Die Vermittlung zwischen Informationsbedürfnissen der Datennachfragenden innerhalb und außerhalb von Forschungseinrichtungen, die Deckung dieser Bedarfe durch passgenaue Auswahl von vorhandenen Daten und Indikatoren sowie die Weiterentwicklung des Datenbestands sind ebenfalls zentrale Aspekte des Tätigkeitsprofils, die ausgebaut werden müssen.

Unterstützung bei diesen Aufgaben bietet die **Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD)** und deren Geschäftsstelle. Der zweite Teil des Workshops widmet sich deshalb den neuen Unterstützungs- und Beratungsangeboten der KFiD. Dazu zählen das Informations- und Datenangebot der „FIS-Landkarte“, eine Übersicht der an deutschen Einrichtungen geplanten und genutzten Forschungsinformationssysteme und die Aufbereitung von öffentlich dokumentierten Anwendungsfällen und Abfragen von Forschungsinformationen und deren Abgleich mit dem **KDSF-Standard für Forschungsinformationen in Deutschland**.

Programm

	Einlass ab 17.00 Uhr
17.30-17.50 Uhr	Begrüßung durch BAK & Geschäftsstelle der KFiD und interaktive Vorstellungsrunde
17.50-18.20	Workshopteil I – Kompetenzentwicklung im Forschungsinformationsmanagement – mit Fragen & Diskussion
18.20-19.00	Workshopteil II – Unterstützungs- und Beratungsangebote der KFiD – mit Live-Demo, Fragen & Diskussion
	Im Anschluss gemeinsames Abendessen mit Stammtisch (Selbstzahlerbasis)

Referent:innen

[Dr. Sophie Biesenbender](#) ist promoviert in Politik- und Verwaltungswissenschaften. Sie forscht seit Oktober 2012 am DZHW (bzw. der Vorgängerorganisation iFQ) in Berlin zu den Themen Forschungsinformationen und Indikatorik. Seit 2022 ist sie Leiterin der Geschäftsstelle der Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD).

[Dr. Sabrina Petersohn](#) ist promovierte Soziologin und seit 2017 am DZHW mit den Forschungsthemen Professionalisierung der Bibliometrie und Forschungsevaluation sowie Forschungsmanagement beschäftigt. Neben ihrer Tätigkeit am Helpdesk zur Einführung des Kerndatensatz Forschung leitete sie das BMBF-Projekt BERTI „Neue berufliche Rollen? Kompetenz- und Aufgabenprofile in der IT- gestützten Forschungsberichterstattung“. Seit Mai 2022 ist sie wissenschaftliche Referentin in der Geschäftsstelle der KFiD.

[Christoph Thiedig, M.A.](#) ist Soziologe und Wissenschaftsforscher und seit 2017 am DZHW in Projekten rund um das Thema Forschungsinformationen tätig, darunter im Helpdesk für die Einführung des Kerndatensatz Forschung, in BERTI sowie in der Geschäftsstelle der KFiD. Aktuell forscht er zusammen mit Dr. Antje Wegner zu den Bedingungskonstellationen für die Datennutzung in der Hochschulentwicklung. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Wissenschaftsevaluation und –governance sowie (digitaler) Infrastrukturen mit Fokus auf Forschungsinformationssysteme.